

Kleine Anfrage

des Abg. Reinhold Pix GRÜNE

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Nahwärmenetze

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. In welchem Umfang werden Nahwärmenetze in Baden-Württemberg seit 2002 gefördert?
2. Welche Fördermöglichkeiten gibt es für die Errichtung eines Nahwärmenetzes?
3. Wer kann in Genuss dieser Fördermittel kommen?
4. Wo befinden sich Nahwärmenetze, aufgeteilt nach Landkreisen in Baden-Württemberg?
5. Welche Art der Energieerzeugung wird im jeweiligen Nahwärmenetz genutzt?
6. Wer betreibt diese Nahwärmenetze und wie stellen sich die Eigentumsverhältnisse dar?

02.03.2012

Pix GRÜNE

Begründung

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Um diesem Einhalt zu gebieten, müssen in hohem Maße Anstrengungen auch bei der Heizung von Gebäuden gemacht werden, da die herkömmlichen Heizmöglichkeiten einen großen Teil der CO₂-Belastung ausmachen.

Zahlreiche Gemeinden im Hochschwarzwald sind auf dem Weg, Nahwärmenetze zu errichten. Für diese ist es von großem Interesse zu wissen, wo und welche Art der Nahwärmenetze bereits vorhanden sind.

Eingegangen: 02.03.2012 / Ausgegeben: 02.04.2012

Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Antwort

Mit Schreiben vom 21. März 2012 Nr. 62-4585/217/ beantwortet das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

1. In welchem Umfang werden Nahwärmenetze in Baden-Württemberg seit 2002 gefördert?

Nahwärmenetze werden in Baden-Württemberg im Rahmen der folgenden Landesprogramme gefördert:

Förderprogramm Klimaschutz-Plus:

Seit 2002 wurden 81 Wärmegewinnungsanlagen – 36 erdgas- und erdölbefeuerte Blockheizkraftwerke (BHKW), 40 Holzpellet-Feuerungen, 4 solarthermische Anlagen und eine Wärmepumpe – mit Errichtung oder Erweiterung eines Wärmenetzes gefördert. Die Zuschüsse betragen etwa 3,7 Mio. Euro. Die Investitionen von 19,5 Mio. Euro bezwecken eine CO₂-Minderung von 200.000 Tonnen (Anteile der Netze an Zuschuss und Investition sind nicht erfasst).

Förderrichtlinie „Heizen und Wärmenetze mit regenerativen Energien“:

Seit 2007 wurden 24 Holzhackschnitzel-Feuerungen mit Nahwärmenetz gefördert. Zuschuss insgesamt 1.800.000 Euro. Die Investitionen von 11,2 Mio. Euro bezwecken eine CO₂-Minderung von knapp 107.000 Tonnen (Anteile der Netze an Zuschuss und Investition sind nicht erfasst).

Bioenergiewettbewerb:

Im Rahmen des Bioenergiewettbewerbes wurden seit 2007 19 Projekte gefördert, in denen Nahwärmenetze Teil der Förderung waren. Insgesamt wurden Zuschüsse in Höhe von 3,26 Mio. Euro zugeteilt (Anteile der Netze an Zuschuss und Investition sind nicht erfasst).

Bioenergiedörfer:

Hier wurden seit 2010 11 Projekte gefördert, in denen Nahwärmenetze wesentlicher Teil der Förderung waren. Die Zuschusshöhe betrug dabei insgesamt 840.000 Euro (Anteile der Netze an Zuschuss und Investition sind nicht erfasst).

2. Welche Fördermöglichkeiten gibt es für die Errichtung eines Nahwärmenetzes?

Nahwärmenetze können *zusammen* mit der Installation von Wärmegewinnungsanlagen aus den Förderprogrammen „Klimaschutz-Plus“ und „Heizen und Wärmenetze mit regenerativen Energien“ gefördert werden. Der Zuschuss beträgt 50 Euro je vermiedener Tonne CO₂, bis zu 20 % der Investition, höchstens 200.000 Euro. Eine Kumulierung mit anderen Förderungen der öffentlichen Hand ist ausgeschlossen.

Im Programm „Bioenergiedörfer“ werden Investitionen im Rahmen von Vorhaben, bei denen die Wärmeversorgung von Gemeinden, Städten sowie Orts- und Stadtteilen überwiegend durch den Einsatz von Bioenergie, auch in Kombination mit anderen erneuerbaren Energien gedeckt wird, bis zu maximal 20 % der Investitionskosten und maximal 100.000 Euro bezuschusst.

Vonseiten des Bundes werden Wärmenetze über das KfW-Programm „Erneuerbare Energien“ – Programmteil PREMIUM (Marktanreizprogramm) und über das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (Antragstellung beim BAFA) gefördert.

3. Wer kann in Genuss dieser Fördermittel kommen?

Die Landesprogramme „Klimaschutz Plus“ und „Heizen und Wärmenetze mit regenerativen Energien“ richten sich an kleine und mittlere Unternehmen, Kommu-

nen und deren Mehrheitsgesellschaften sowie Gemeinde- und Zweckverbände. Das Programm „Bioenergiedörfer“ richtet sich an die gleichen Adressaten, zusätzlich ist auch die Förderung großer Unternehmen (z. B. Stadtwerke) nicht ausgeschlossen.

Beim KfW-Programm „Erneuerbare Energien“ – PREMIUM sind natürliche Personen und gemeinnützige Antragsteller, freiberuflich Tätige, Landwirte (mit Einschränkungen), KMU, Unternehmen an denen mehrheitlich Kommunen beteiligt sind, Großunternehmen, Kommunen, kommunale Gebietskörperschaften sowie kommunale Zweckverbände zuwendungsfähig. Beim KWK-Gesetz sind alle Betreiber zuschlagsberechtigter Wärmenetze antragsberechtigt.

4. Wo befinden sich Nahwärmenetze, aufgeteilt nach Landkreisen in Baden-Württemberg?

Die Abgrenzung zwischen Nahwärmenetzen und Fernwärmenetzen ist schwierig, der Übergang zwischen den beiden Bereichen ist fließend.

Eine umfassende Studie, in welcher die Standorte von Nah- oder Fernwärmenetzen in Baden-Württemberg landkreisscharf erhoben wurden, existiert bislang nicht und wäre nur mit erheblichem Verwaltungs- und Kostenaufwand zu erstellen.

Nachfolgende Tabelle gibt die Standorte der im Rahmen des Programmes „Heizen und Wärmenetze mit regenerativen Energien“ geförderten Wärmenetze wieder:

PLZ	Standort	Landkreis	Betreiber	Wärmeherkunft
89584	Ehingen	Alb-Donau-Kreis	Stadt	Holzhackschnitzel
89584	Ehingen	Alb-Donau-Kreis	Kreis	Holzhackschnitzel
88499	Riedlingen	Biberach	Stadt und Kreis	Holzhackschnitzel
71157	Hildrizhausen	Böblingen	gemeinnützige Gesellschaft	Holzhackschnitzel
88709	Meersburg	Bodenseekreis	Stadt	Holzhackschnitzel
73235	Weilheim a. d. Teck	Esslingen	Stadt	Holzhackschnitzel
74177	Bad Friedrichshall	Heilbronn	Stadt	Holzhackschnitzel
76351	Linkenheim-Hochstetten	Karlsruhe	Gemeinde	Holzhackschnitzel
68753	Waghäusel	Karlsruhe	Unternehmen (KMU)	Holzhackschnitzel
78315	Radolfzell	Konstanz	Kreis	Holzhackschnitzel
78357	Mühlingen	Konstanz	Gemeinde	Holzhackschnitzel
78333	Stockach	Konstanz	Kreis	Holzhackschnitzel
79689	Maulburg	Lörrach	Gemeinde	Holzhackschnitzel
74821	Mosbach	Neckar-Odenwald-Kreis	Kreis	Holzhackschnitzel
74722	Buchen	Neckar-Odenwald-Kreis	Kreis	Holzhackschnitzel
77716	Haslach	Ortenaukreis	Stadt	Holzhackschnitzel
77871	Renchen	Ortenaukreis	Gemeinde	Holzhackschnitzel
71384	Weinstadt	Rems-Murr-Kreis	Unternehmen (KMU)	Holzhackschnitzel
72818	Trochtelfingen	Reutlingen	Stadt	Holzhackschnitzel
69168	Wiesloch	Rhein-Neckar-Kreis	Unternehmen (KMU)	Holzhackschnitzel
78652	Deißlingen	Rottweil	Gemeinde	Holzhackschnitzel
72488	Sigmaringen	Sigmaringen	Kreis	Holzhackschnitzel
78573	Wurmlingen	Tuttlingen	Gemeinde	Holzhackschnitzel
79733	Görwihl	Waldshut	Gemeinde	Holzhackschnitzel

Die folgende Tabelle gibt die Standorte der bekannten Bioenergieerzeuger wieder:

PLZ	Standort	Landkreis	Betreiber	Wärmeherkunft
88450	Berkheim	Biberach	Kommune	Biogasanlage, Pflanzenöl-BHKW
88454	Hochdorf	Biberach	Kommune	Biogasanlage, Holzheizwerk
88457	Kirchdorf- Oberopfingen	Biberach	Genossenschaft	Biogasanlage
88662	Überlingen- Lippertsreute	Bodenseekreis	Contracting	Biogasanlage, Holzheizwerk
79843	Löffingen	Breisgau-Hochschwarzwald	Kommune	Holzheizwerk, Biogasanlage
79271	St. Peter	Breisgau-Hochschwarzwald	Genossenschaft	Holzheizwerk, Holz-BHKW
79348	Freiamt	Emmendingen	Kommune und Private	Biogasanlage, Holzheizwerk
72285	Pfalzgrafenweiler	Freudenstadt	Genossenschaft	Holz-Heizkraftwerk, Biogasanlage
89558	Schnittlingen	Göppingen	Landwirt	Biogasanlage, Holzheizwerk
74626	Siebeneich	Hohenlohekreis	Landwirt	Holzheizwerk, Biogasanlage
74635	Kupferzell- Füßbach	Hohenlohekreis	Landwirt	Biogasanlage
78244	Gottmadingen- Randegg	Konstanz	Contracting	Holzheizwerk
78247	Hilzingen- Schlatt	Konstanz	Contracting	Biogasanlage, Holzheizwerk
78315	Radolfzell- Möggingen	Konstanz	Stadtwerk	Biogasanlage, Holzheizwerk
78247	Hilzingen- Weiterdingen	Konstanz	Contracting	Biogasanlage, Holzheizwerk
79539	Lörrach	Lörrach	Contracting	Holzheizwerk, Holz-BHKW
97993	Creglingen- Waldmannshofen	Main-Tauber-Kreis	Genossenschaft	Biogasanlage
97993	Creglingen- Erdbach	Main-Tauber-Kreis	GbR	Biogasanlage
77787	Nordrach	Ortenaukreis	Mittelstand	Holz-Heizkraftwerk
73560	Böbingen- Beiswang	Ostalbkreis	Landwirt	Biogasanlage
88361	Boms- Glochen	Ravensburg	Landwirt	Biogasanlage
71577	Großerlach- Erlach	Rems-Murr-Kreis	Verein	Biogasanlage, Holzheizwerk
78628	Rottweil- Hausen	Rottweil	Stadtwerk	Biogasanlage
74586	Frankenhardt- Unterspeltach	Schwäbisch Hall	Landwirt	Biogasanlage
74549	Wolpertshausen	Schwäbisch Hall	Contracting	Biogasanlage
74538	Rosengarten- Raibach	Schwäbisch Hall	Stadtwerk	Biogasanlage
74585	Rot am See/ Buch	Schwäbisch Hall	Landwirt	Biogasanlage
74575	Schrozberg- Gemmhagen	Schwäbisch Hall	Landwirt	Biogasanlage
74592	Kirchberg- Kleinallmerspann	Schwäbisch Hall	Landwirt	Biogasanlage
88348	Lampertweiler	Sigmaringen	Landwirt	Holzheizwerk, Biogasanlage, Pflanzenöl-BHKW
88634	Herdwangen- Lautenbach	Sigmaringen	Contracting	Biogasanlage, Holzheizwerk

PLZ	Standort	Landkreis	Betreiber	Wärmeherkunft
88637	Leibertingen	Sigmaringen	Kommune	Biogasanlage, Holzheizwerk
88605	Meßkirch	Sigmaringen	Contracting	Biogasanlage, Holzheizwerk
78194	Immendingen- Mauenheim	Tuttlingen	Contracting	Biogasanlage, Holzheizwerk
78603	Renquishausen	Tuttlingen	Contracting	Biogasanlage
79780	Stühlingen- Lausheim	Waldshut	Genossenschaft	Biogasanlage
79879	Wutach- Lembach	Waldshut	Landwirt	Biogasanlage
72415	Grosselfingen	Zollernalbkreis	Contracting	Biogasanlage
72401	Haigerloch- Bittelbronn	Zollernalbkreis	Genossenschaft	Biogasanlage, Holzheizwerk

Die Landesregierung unterstützt Kommunen und Planer über diese Förderprogramme hinaus mit verschiedenen Maßnahmen bei der Projektierung von Wärmenetzen.

Das Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER) an der Universität Stuttgart erarbeitet derzeit im Auftrag des Umweltministeriums (Forschungsprogramm BWPlus) eine Studie mit dem Titel „Ganzheitliche Bewertung innovativer mobiler thermischer Energiespeicherkonzepte für Baden-Württemberg auf Basis branchen- und betriebsspezifischer Wärmebedarfsstrukturen“. Die Studie wird unter anderem Informationen zur industriellen Wärmenachfrage, zum industriellen Abwärmepotenzial und zum Fernwärmepotenzial auf Kreisebene enthalten. Die Standorte von Biogasanlagen, die oft ebenfalls mit einem entsprechend zugeordneten Wärmenetz betrieben werden, sind ebenfalls landkreisscharf erhoben. Die Studie soll im 2. Quartal 2012 auf der Internetseite der LUBW <http://www.fachdokumente.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/203/> veröffentlicht werden.

Ebenfalls aus Mitteln des Umweltministeriums erarbeitet die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg KEA derzeit ein geodatenbasiertes Werkzeug, das den regionalen Wärmebedarf abbilden und Planer bei der Ermittlung geeigneter Trassen für Wärmeleitungen und weiteren Netzinfrastrukturen unterstützen kann. Das Tool soll bis Ende des Jahres fertiggestellt werden. Es wird dann Kommunen, Planern und Architekten kostenfrei zur Verfügung gestellt und diese bei der Projektierung von regionalen Wärmenetzen effektiv unterstützen.

Für Gemeinden, die an einem Erfahrungsaustausch zu Nahwärmenetzen interessiert sind, stehen im Internet verschiedene Informationsportale zur Verfügung. Hervorzuheben sind die Angebote <http://www.wege-zum-bioenergiesiedorf.de/> sowie <http://nahwaerme-netzwerk.de/>. Auf diesen Plattformen werden Informationen zu Nahwärmenetzen und Bioenergiesiedörfern deutschlandweit zusammengetragen und veröffentlicht.

Der Ausbau bestehender und der Neubau von Wärmenetzen wird ein wichtiger Baustein des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes (IEKK) der Landesregierung sein. Im Rahmen der aktuellen Erarbeitung des IEKK wird geprüft, ob hierfür auch neue Informationsangebote unter Einbeziehung bestehender Informationsquellen (Förderprogramme, Kommunale Verbände, VKU, etc.) über bereits vorhandene Wärmenetze und die damit verbundenen Betriebserfahrungen entwickelt werden können. Dadurch könnte ein Informationsaustausch im Sinne der Begründung zu dieser Kleinen Anfrage gezielt unterstützt werden.

5. Welche Art der Energieerzeugung wird im jeweiligen Nahwärmenetz genutzt?

Siehe Antwort zu Nr. 4.

6. Wer betreibt diese Nahwärmenetze und wie stellen sich die Eigentumsverhältnisse dar?

Siehe Antwort zu Nr. 4.

Untersteller
Minister für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft